Fußball

Dresden. Mottwerndorf 1 — Wachwitz 1 3:1. Mottwerndorf 2—Pirna 1 1:3. Mottwerndorf 3—Schandau 2 7:2. Mottwerndorf Ju.—Zehista Ju. 3:2.

Leipzig. Engelsdorf—Röhrsdorf 3:1.

Mittweida-Döbeln. Tahn Mittweida—Rasensport Döbeln 3:5. Sturm Geringswalde—TuG 3:4. Rotwein—Tschop 2:4. Wöhrsgen—Tschop 2:0.

Erzgebirge. Bezirksmannsch. Erzgebirge—Bezirksmannsch. Zwickau 2:4. Lößnitz—Aue 2:2. Meuer—Wildenau 1:1. Gelenau—Neudorf 6:0. Zschorlau—Schneeberg 1:1. Ehrenfriedersdorf—Türrenberg 4:3. Zschorlau—Thum 7:1. Neundorf—Ehrenfriedersdorf 0:7. Gelenau gegen Türrenberg 2:5.

Riesa. Strehla—Zeithain 5:3. Mühlberg—Großenhain 1:0. Canitz—Strehla 3:0. Walbhha—Gröditz 2:7. Vorwärts Riesa—Leisnig 2:1. Seuda—Neuburxdorf 4:0. Schmitz—Lommatzsch 2:6. Pröbsen gegen Zeithain 5:1.

Burgstädt-Limbach. Burgstädt—Vorwärts Riesa 0:1. Glauchau—Bernsdorf 2:1.

Handball

Pirna. Mottwerndorf 1—Heidenau 2 7:9. Mottwerndorf 2 gegen Zehachwitz 2 0:7.

Riesa. Gohlis—Riesa-Weida 0:2.

Leipzig. Stadtspiel Leipzig—Gera 13:5. VfL Südost gegen Schönefeld 4:5. Plagwitz—Zschendig 3:10. Mockern—Ostvorstadt 5:20. Vorwärts Süd—Wachau 9:6. Mockau—Großzschocher 6:7. Lauda—Markkleeberg 8:5.

Chemnitz. Sp.-Nord 4:8. Eibsee—Hilbersdorf 1:1. Schönau gegen Wittgensdorf 6:7. Nord-Reichsbanner 14:3. Nord II gegen Zentralabteilung 16:2. Neuchemnitz—Frankenberg 4:6. — Mannschaftsball. Gablenz II—Schönau I 7:1. Furth—Rottluff 5:6. Gablenz I gegen Lugau-Erlbach 4:11.

Zittau. Leutersdorf—Seitendorf 8:1. Eibau—Waldhorst-Hartau 2:1. Kriebau—Ebersbach 4:1. Ebersbach—Neugersdorf 4:4. Neugersdorf—Ebersbach 5:3. Bautzen 1900—Niedergurig 4:0. Neugersdorf—Reichenbach 8:1.

Erzgebirge. Aue—Schneeberg 4:5. Wildenau—Langenberg 8:16.

Burgstädt-Limbach. Röhrsdorf—Lauta 2:3. Röhrsdorf Sportlerinnen—Lauta Sportlerinnen 5:1.

Zwickau. Planitz—Wilkau 10:3. Crimmitschau Turner gegen Neudorf 3:4.

Plauen. Eiche Erlenschwitz—Freie Schwimmer 3:6.

Ringen

Am 5. Juni weilte die B-Mannschaft von Sandow in Thalheim zum Endkampf um die Kreismeisterschaft von Sachsen. Es wurde hart um den Sieg gekämpft, den Sandow an sich reißen konnte. Sandow siegte mit 12:16 Punkten und ist somit Kreismeister der Klasse für 1931/32. Fliegengewicht: Meinert (Thalheim) gegen Keller (Sandow). Erster Kampf unentschieden, zweiter Kampf zweifelhafter Sieg Meinerts. Bantamgewicht: Mockel (Thalheim) gegen Wabler II (Sandow). Beide Kämpfe nach flottem Tempo unentschieden. Federgewicht: Kraus (Thalheim) gegen Wabler I (Sandow). Erster Kampf unentschieden, zweiter Kampf: Sieger Kraus in 6:27 Min. Leichtgewicht: Viertel (Thalheim) gegen Richter (Sandow). Zwei schöne Kämpfe, Unentschieden. Leichtmittelgewicht: Newert (Thalheim) gegen von (Sandow). Eventuelle unentschieden. Schwermittelgewicht: Trechtel (Thalheim) gegen Schulze (Sandow). Zwei schöne Kämpfe in denen Schulze in 2:3 Zek. und 3:20 Min. als Sieger durch Ueberwurf hervorging. Schwergewicht: Schindler (Thalheim) gegen Junghans (Sandow). Auch hier konnte der Trainer zwei schöne Siege buchen. Somit Sandow Kreismeister.

Schweizer Naturfreunde. Die Schweizer Landesleitung des Touristenvereins Die Naturfreunde berichtet: „Die Mitgliederbewegung zeigt einen bedeutenden Fortschritt. Verzeichnete man 1930 eine Zunahme um rund 7 Tausend, so sind es 1931 wiederum 5000 Eingetragene und jetzt 5400 Naturfreunde der Internationale angeschlossen. Im letzten Jahre vordem zeigte sich eine starke Stagnation, um so erfreulicher ist das Anschwellen in den letzten Jahren. Auch in der Errichtung von Naturfreundeheimen macht sich das mehr positiv bemerkbar. 1928 zählte man in der Schweiz 42 Heime, jetzt sind es 58: Zumachs in drei Jahren 16, davon eine Reihe größerer Ferienheime. Drei weitere Heime sind im Bau, vier geplant, davon wiederum drei größere Ferienheime in prachtvoller Lage der Alpenwelt."

Geschäftliches

Viele Hausfrauen wissen noch nicht, daß es auch beim Nachfüllen von Maggi's Würze Gutscheine gibt. Verlangen Sie deshalb diese stets bei Ihrem Kaufmann. Das fleißige Sammeln der Maggi-Gutscheine wird durch wertvolle Prämien belohnt.

Revolution im Aether

Ultrakurz ist Trumpf — Jules Verne wird Wirklichkeit — Die Sensation der Funkausstellung

In Kürze wird der größte bisher existierende Ultrakurzwellensender in Berlin in Betrieb genommen werden. Sieben andere kleinere Sender arbeiten bereits seit Monaten versuchsweise in verschiedenen Gegenden der Stadt.

Was bedeutet das? Nicht mehr und nicht weniger als eine nahende Revolution im Radiowesen! In der bisherigen Entwicklung des Rundfunks war noch niemals eine derart durchgreifende Umwälzung zu verzeichnen wie die, vor der wir unmittelbar stehen und die sich mit der Eröffnung der großen Berliner Funkausstellung im Herbst ausschlaggebend bemerkbar machen wird.

Ein Forscher, dessen jahrelanger Arbeit viel zu danken sein wird, ist Professor Esau in Jena, zur Zeit Rektor der dortigen Universität. In einem Gespräch skizzierte Professor Esau die interessantesten Gesichtspunkte der vergangenen und der zukünftigen Entwicklung des Ultrakurzrundfunks.

Beherrscher der Atmosphäre

Bisher hat man in der drahtlosen Telephonie meist die langen Wellen — die über 50 Meter — für die Uebertragung der Darbietungen verwendet. Die kurzen Wellen — zwischen 10 und 50 Meter — wurden trotz ihrer stärkeren Reichweite von den offiziellen Sendegesellschaften nur wenig, desto häufiger aber von Amateuren, Polizeistationen, Schiffs- und Küstensendern, Flugzeugen und Luftschiffen angewandt. Die ultrakurzen Wellen unter 10 Meter hielt man bis vor sieben Jahren für völlig ungeeignet zu irgendwelchen Telegraphie- oder Radiozwecken, da sie — infolge ihrer größeren Aehnlichkeit mit den Lichtwellen — ganz merkwürdige Ausbreitungsbedingungen haben: ihr Empfangsbereich ist nicht viel größer als das Blickfeld des Auges, wenn sie auch durch Mauern und andere Hindernisse in ihrer Ausbreitung nicht gestört werden. In einem Umkreis von etwa 20 Kilometer — das stellte sich bald bei den Versuchen des Professors Esau heraus — sind sie jedoch weitaus besser zu empfangen als die längeren Wellen; es gibt keine Störungen durch Gewitter, atmosphärische Einflüsse, Straßenbahnen, Aufzüge, Hochfrequenzapparate oder Lichtanlagen. Schon diese Vorzüge, zu denen sich noch eine Reihe weiterer gesellt, wurden die Einführung der Ultrakurzwellen befürworten.

Die Sender-Lawine

Da mit dem Programm eines Ultrakurzsenders nur je eine Stadt versorgt werden kann, müßte (und wird!) ein Netz derartiger Sender ganz Deutschland überziehen, so daß jede Großstadt ihre eigene Station erhält. Dazu kommt noch ein weiterer Vorteil: die Wellen haben eine derart hohe Frequenz, daß man praktisch unendlich viele Sender dicht nebeneinanderlagern kann, ohne daß sie einander stören. So wären allein im Bereich zwischen neun und zehn Meter Länge mehr als 3000 Stationen unterzubringen! Bis herunter auf einen Meter Länge sind die Ultrakurzwellen heute schon praktisch brauchbar herzustellen; auf dieser Länge würde die Frequenz 300 Millionen betragen — 300 Millionen mal wechselt Wellenberg und Wellental in der Sekunde! Eine Vorstellung, die so fantastisch ist, daß sie unserem Begriffsvermögen widerstrebt.

Kommt die Gebührenermäßigung?

Die für den Laien wichtigste Frage ist die: wird man neue oder gar teure Geräte kaufen müssen, um die Ultrakurzwellen empfangen zu können? Zunächst soll einmal gesagt werden, daß die Langwellenstationen, die wir bisher empfingen, keineswegs verschwinden, sondern — wenn auch in geringerer Zahl — zur Versorgung des flachen Landes beibehalten werden sollen. Die Ultrakurzwellen selbst erfordern allerdings Vorsatzgeräte zu den alten Apparaten, die jedoch außerordentlich billig sein werden; die ersten derartigen Vorsatzgeräte werden auf der kommenden Berliner Funkausstellung zu sehen sein. Außerdem bemüht man sich bereits intensiv um die Konstruktion preiswerter neuer Apparate, die ausschließlich für Ultrakurzempfang bestimmt sind. Im großen und ganzen bedeutet die Einführung des Ultrakurzfunks — aus diesem Grund wird sie auch so eifrig von allen Seiten vorbereitet — eine wesentliche Vereinfachung des gesamten Rundfunkwesens und nicht zuletzt eine Verbilligung, die natürlich auch dem Hörer zugute kommen muß. Vielleicht in Form der Programmverbesserung, vielleicht aber auch als Erfüllung der dringenden Forderung nach einer Gebührenermäßigung!

Fernsehen auf Kurzwelle?

Schließlich bieten die Ultrakurzwellen die endgültige Lösung des Fernsehproblems. Bisher lag die große Schwierigkeit darin, das zu übertragende Bild in so viele einzelne Punkte so rasch zu zerlegen, daß auch bei schnell bewegten Szenen alle Einzelheiten deutlich zu erkennen sind, das heißt also: eine möglichst hohe Frequenz! Die aber ist mit langen Wellen niemals zu erreichen. Ausschließlich die ultrakurzen Wellen haben eine so hohe Frequenz, daß die Anforderungen des Fernsehens erfüllt werden können. Ein uralter Menschheitstraum scheint seiner Verwirklichung um ein gutes Stück nähergerückt.

Ela.

Wieder zwei Todesurteile bestätigt

Der Zweite Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte sich mit zwei Revisionen von Angeklagten, die wegen Mordes zum Tode verurteilt worden sind. Der Gutsarbeiter Paul Schimanski aus Stein bei Deutsch-Eylau hatte in der Nacht zum 22. Januar dieses Jahres die 16 Jahre alte Schülerin Alse Legal, die Tochter des Gutsbesitzers, in den Stall gelockt, sie dort zu vergewaltigen versucht und das Mädchen, als es sich wehrte, erschlagen. Die Mordtat hatte der Angeklagte in Abwesenheit der Eltern der Legal verübt. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Das Reichsgericht verwarf die Revision und bestätigte das Todesurteil.

Derselbe Senat verhandelte am Montag auch in der Mordsache des Waldarbeiters Franz Gerhardt, der vom Schwurgericht in Tilsit am 9. April dieses Jahres wegen vorsätzlichen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Gerhardt hatte ein Liebesverhältnis mit einer Stütze. Als seine Ehefrau von diesem Verhältnis erfuhr, machte sie ihrem Manne ständig Vorwürfe. In der Nacht zum 18. Februar erschoß Gerhardt seine Frau und vergrub die Leiche im Walde. Die von dem Verteidiger eingelegte Revision wurde verworfen und das Todesurteil bestätigt.

Rundfunk

Mittwoch, 8. Juni

8.15: Dipl.-Ing. Hemmeter: Praktische Schädlingsbekämpfung.
14.00: Erwerbslose haben sich ein Rundfunkgerät. — Wie beschaffe ich mir das Material?
14.30: Prof. Dr. Mendt: Vom Sprachverbrauch.
16.00: Für die Jugend: Mein chemisches „Laboratorium". — Geschichten für die Kleinen, von R. Theuermeister. — Kinderchor.
18.10: Erziehung im Elternhaus oder Internat? Dr. Herzog spricht mit einem Vater.
18.35: Italienisch.
18.55: Wir geben Auskunft ...
19.05: Mohammed. Dr. Sophie Cassel: Zum 1300. Todestag des Propheten.
19.35: Dr. Fluß: Die Konzentration im Einzelhandel.
20.00: Unterhaltungskonzert des Dresdner Solisten-Ensembles.
21.00: Stuttgart: Schwäbischer Heimatabend.
Anschl. Abendkonzert des Sinfonieorchesters.

Deutsche Welle: Mittwoch, 8. Juni

9.00: Schulfunk: Aus der Geschichte der Berliner Bezirke: Prenzlauer Berg.
9.30: Rektor Wolff: Geflügel- und Kaninchenzucht.
15.00: W. Stölting: L. Z. 129 — das Luftschiff mit Helium und Wasserstoff.
15.45: Wera Freitag: Pflege des Küchengeschirrs.
16.00: Min.-Rat Dr. Gaede: Die Einführung der Schulordnung für die höheren und mittleren Schulen Preußens.
16.30: Hamburg: Nachmittagskonzert.
17.30: Ob.-Stud.-Dir. Dr. Ott: Das unbekannte Frankreich.
18.00: Dr. Rosenwald: Lied und Musik der deutschen Studenten.
18.30: Dr. Krammer: Das Mittelalter und die Einheit der abendländischen Kultur.
19.00: Dr. Heinecke: Die internationale Bedeutung der Reparationsfrage.
19.20: Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Hagemann: Der Staatsanwalt.
19.40: Ob.-Ing. Nairz: Viertelstunde Funktechnik.
Anschl. Wetter für die Landwirtschaft.
20.00: Festkonzert aus Anlaß des Rot-Kreuz-Tages 1932. — Artur Schnabel spielt. Berliner Philharm. Orchester.
20.45: Tages- und Sportnachrichten.
21.00: Stuttgart: Ein schwäbisch-volkstümlicher Heimatabend.
22.20: Dr. Räuscher: Politische Zeitungsschau.
22.35: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
Anschl. Tanzmusik der Kapelle Sam Baskini.

Produktenbörse zu Dresden

Amtliche Notierungen

	3. Juni	6. Juni	
Weizen, alt (Gl. Gew. Basis 75 kg)	—.—	—.—	
Weizen, neu	257–262	255–260	matt
Roggen, neu	216–219	208–208	ruhig
Wintergerste, neu	175–185	175–185	ruhig
Sommergerste, sächs.	190–204	—.—	ruhig
Hafer, inländ. alter	—.—	—.—	
Hafer, inländ. neuer	156–164	156–164	ruhig
Raps, trocken	—.—	—.—	
Mais mit 2.— M. Zoll, Plata	—.—	—.—	
mit 2.50 M. Zoll, Cinquantin	—.—	—.—	
Wicken, Saatware	22–24	22–24	ruhig
Lupinen, Saatware, blaue	16–17	16–17	ruhig
gelbe	21–22	20–22	ruhig
Erbsen, kleine	25–27	25–27	ruhig
Kotklee, Siebenbürgener	—.—	—.—	ruhig
schlesischer und böhmischer	—.—	—.—	
nordfranzösischer	—.—	—.—	
Trockenschnitzel	8.90–9.00	8.80–9.00	ruhig
Zuckerschnitzel	10.30–10.50	10.00–10.30	ruhig
Kartoffelflocken	18.00–18.25	18.00–18.25	ruhig
Futtermehl	13.00–14.00	13.00–14.00	ruhig
Weizenkleie	10.30–10.40	10.00–10.40	ruhig
Roggenkleie	10.80–12.00	10.80–12.00	ruhig
Kaiser-Auszug	45.25–47.25	45.00–47.00	ruhig
Bäckermundmehl	39.75–41.75	39.00–41.00	ruhig
Inlandweizenmehl, Type 70 %	43.50–45.50	43.00–45.00	ruhig
Grießermundmehl	26.00–27.50	26.00–27.50	ruhig
Weizenschwarzmehl	24.00–24.50	23.00–24.50	ruhig
Roggenmehl 61, Type 60 %	—.—	—.—	
1, Type 70 %	30.25–31.25	30.25–31.25	ruhig
Roggennachmehl	—.—	—.—	

Preise Waren

Feinste Ware über Notiz

Die Preise verstehen sich bis einschließlich Mais per 1000 kg, alle anderen Artikel per 100 kg in Reichsmark. Cinquantin, Wicken, Lupinen, Peluschken, Erbsen, Kotklee und Mehl (Mehl inkl. Sack frei Haus) in Mengen unter 5000 kg ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10 000 kg waggonfrei sächs. Verladestationen.

Druck und Verlag: Kaden & Comp., Dresden A. Wettinerplatz 10. Verantwortlich für Dresdner Chronik und für Dresdner Umgebung: Hans Hinterbusch; für Sachsen: Max Sachs; für Leben, Wissen, Kunst: Paul Wachmann, sämtlich in Dresden; für den politischen Teil, Gewerkschaftliches, für Freital und Freitaler Umgebung und alles übrige: Kurt Hellbut, Freital; für Inseratenteil: Max Weichold, Dresden.

JOSEF MARIA FRANK

VOLK IM FIEBER

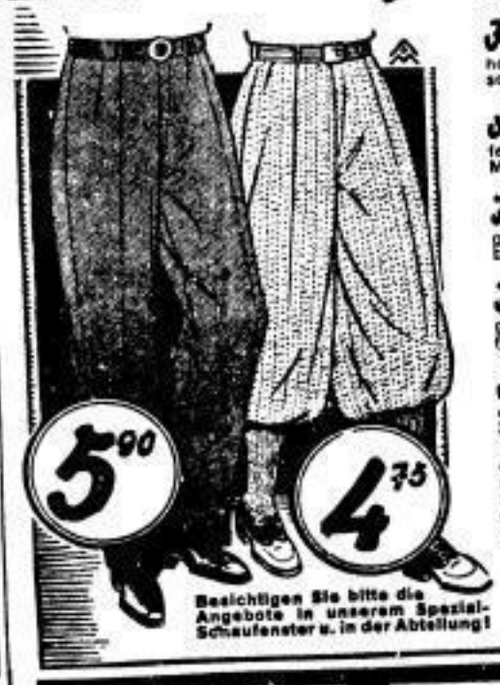
Schonungslos wie eine Fieberkurve enthüllt dieser Roman das große politische Leiden Deutschlands

Das Buch der Eisernen Front!

„Ein Zeitspiegel in des Wortes wahrstem Sinne, erschütternd und aufrüttelnd zugleich. Wer dieses tapfere Buch mit dem Herzen und mit dem Verstand liest, weiß, in welche Front er gehört."
Illustr. Republ. Zeitung

Leinen RM. 4.80, kart. RM. 3.50
Dresdner Volksbuchhandlungen

Für Ausflüge und Ferienwanderungen bringen wir auffallend preiswerte Angebote aus unserem Grossverkauf für Bekleidung!



Knickerbocker hotte, moderne Fischgrätmuster, lang u. weiter Schnitt 6.75, 5.75, 3.95, 2.95
Knickerbocker hervorr. in Schnitt u. Qual., reine Wolle, sehr geschmackv. Dess., 10.75, 9.75, 8.75, 7.75
Anzughose feste, strapazierfähige Stoffe, moderne Muster 9.75, 7.75, 5.75, 4.75, 3.75
Hosen gestreift, gezwirnte Qualitäten, verbürgen für Haltbarkeit 3.95, 2.75, 1.45
Hosen gestreift, äußerst strapazierfähig, 8.90, (reine Kammgarne 7.90)..... 4.75
Breeches-Hosen die vielseitige Hose z. außerordentl. Strapaz., feste Cordqual., 7.75, 5.75, 4.75, 3.75
Flanell-Hosen sind tesch und geben jedem Anzug eine elegante Note, moderne Farbtöne, reiche Auswahl 9.75, 6.75, 4.50
Flanell-Hosen reine Wolle, einfarbig und moderne Streifenmuster 17.50, 14.75, 12.50, 9.75

Besichtigen Sie bitte die Angebote in unserem Spezial-Schaufenster u. in der Abteilung!

HERMANN TIETZ

Zeige mir deine Drucksachen und ich will dir sagen, wer du bist. Ein Schlaf, der oft gestört wird. Also — kommse zu mir, wenn de Aufträge vergibst. Buchdruckerei Lichte i. Sachs. Amt 23261

Weißig b. Bühlau

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf sämtliche Parteiliteratur nimmt entgegen
Kolporteur Wilhelm